

politiCAL!

Ausgabe Juni 2020

CDU



Christian Calderone.



NEWSLETTER AUS UNSEREM BUNDESLAND, UNSEREN LANDKREISEN UND UNSEREN STÄDTEN UND GEMEINDEN

VEREHRTE LESERIN,
VEREHRTER LESER,

im Rahmen seiner letzten Plenarsitzung hat der Niedersächsische Landtag auf Initiative der CDU-Landtagsfraktion ein Gesetz verabschiedet, welches Amtsträger vor Gericht zukünftig zur politischen, weltanschaulichen und religiösen Neutralität bei der Wahl ihrer Kleidung verpflichtet.

Damit sind sichtbare Zeichen politischer Präferenz, beispielsweise durch einen Anstecker, oder sichtbare Zeichen religiöse Haltung, beispielsweise durch eine Halskette mit Kreuz, einen Turban oder ein Kopftuch zukünftig all jenen verboten, die für den Staat vor Gericht auftreten.

In normalen Zeiten außerhalb von Corona wäre das eine Nachricht der großen Überschriften und der emotionalen politischen Diskussion. In aktuellen Zeiten geht sie unter!

Ich halte diese Neutralitätspflicht der Amtsträger vor Gericht gleichwohl in unserer zunehmend heterogenen Gesellschaft für richtig und wichtig.

Meine Rede dazu findet sich schriftlich, aber gekürzt in diesem zweiten Newsletter und in voller Länge auf meinem **YouTube-Kanal**.

Ich wünsche Ihnen alles Gute in diesem besonderen Jahr 2020!

„Ihr“

Christian Calderone.

Christian Calderone



KOMFIT – KOMMUNALPOLITISCH FIT - CDU OSNABRÜCK-LAND INITIIERT EIGENES TALENTSCHMIEDEPROGRAMM FÜR POLITIKINTERESSIERTE

Politik aktiv gestalten – aber wie? Die CDU im Landkreis Osnabrück gibt hierauf mit dem Programm „Komfit“ eine Antwort und startet mit einer Talentschmiede ihr eigenes Konzept zur Förderung politisch interessierter junger Menschen.

Ab sofort können sich dabei junge Politikinteressierte und zudem gesellschaftlich engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger für das 18-monatige Nachwuchsförderprogramm der Landkreis-CDU bewerben.

Diese erhalten so die einmalige Chance, im Rahmen des Mentoring-Programms tiefe Einblicke in die Politik vor Ort zu nehmen.

Das Programm ist so angelegt, dass es, mit dem notwendigen persönlichen Engagement, neben dem Studium, der Ausbildung, dem Beruf oder der Familienarbeit absolviert werden kann.

Die Talentschmiede gliedert sich in mehrere Teile, bei denen ein Mentoring-Programm, Praktika in Partei, Betrieb oder Verband aber auch Praxisseminare zu bewältigen sind. Ebenfalls

werden vertiefte Kenntnisse in Kommunalpolitik, Rhetorik und Verbandsarbeit erworben. Am Ende des Programms soll es ermöglicht werden, vor Ort für ein politisches Mandat bei der nächsten Kommunalwahl anzutreten.

Die Teilnehmer werden während des Zeitraums durch persönliche Paten betreut, die selber bereits größere kommunalpolitische Erfahrungen gesammelt haben.

Wer mindestens 18 und höchstens 35 Jahre alt ist, sich gesellschaftlich engagieren möchte, seine Freizeit nicht nur vor dem Aquarium sucht, sondern auch Interesse an dem zeigt, was vor der eigenen Haustüre passiert, darf sich gerne für die Talentschmiede bei der CDU-Osnabrück-Land, Herrn Kreisvorsitzender Christian Calderone MdL (pers.), Niedersachsenstraße 16, 49134 Wallenhorst bewerben.

Informationen zum Talentförderprogramm erhalten Sie vorab auch unter 05407/8575910.

Alle Bewerbungen werden vertraulich behandelt.



Komfit – Kommunalpolitisch fit
Das Talentschmiedeprogramm
der CDU Osnabrück-Land



Komfit – Kommunalpolitisch fit

Das Talentschmiedeprogramm der CDU Osnabrück-Land

Du bist:

- zwischen 18 und 35 Jahre alt,
- nicht nur an Deinem Aquarium, sondern auch an dem, was vor Deiner Haustür passiert, interessiert,
- nicht nur freitags, sondern auch von Samstag bis Donnerstag für Deine Ideen aktiv und auf der Straße.

Du willst:

- politisch aktiv werden,
- als „Influencer“ auf Dein Lebensumfeld einwirken und
- bei der nächsten Kommunalwahl für ein politisches Amt kandidieren.

Dann bewirb Dich für:

- Komfit – Das Talentschmiedeprogramm der CDU Osnabrück-Land

Wir bieten Dir:

- die Vermittlung von Grundkenntnissen der Kommunalpolitik
- die Teilnahme an Gremiensitzungen auf Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene
- vertiefte Einblicke, wie es auf Rats- und Kreistagssitzungen zugeht
- einen persönlichen Paten und Ansprechpartner, der Dich 18 Monate lang begleitet und
- Seminare, in denen Du rhetorische Kenntnisse und politische Schlagfertigkeit lernen kannst.

Herausgeber:
CDU Osnabrück-Land
Niedersachsenstraße 16, 49134 Wallenhorst
Telefon: 05407-8575910
Email: info@cdu-lkos.de
www.cdu-lkos.de

NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG: KEINE POLITISCHEN, RELIGIÖSEN ODER WELTANSCHAULICHEN KLEIDUNGSSTÜCKE VOR GERICHT- INHALTE DER REDE ZUR VERABSCHIEDUNG DES GESETZES ZUR STÄRKUNG DER NEUTRALITÄT IN DER JUSTIZ

Die Stärkung der Neutralität bezüglich des Verbots des Tragens von Kleidungsstücken oder Symbolen, die eine politische, religiöse oder weltanschauliche Aussage zu treffen in der Lage sind, ist eine logische Fortsetzung der auch grundgesetzlich verankerten Zusage, die die Justiz und der Staat machen, unabhängig, ohne Ansehen der Person und ohne persönliche Präferenz zu urteilen.

Diese Zusage muss zu Ende gedacht werden vor dem Hintergrund einer zunehmenden religiösen, weltanschaulichen und politischen Heterogenität der Gesellschaft.

Warum aber wird zukünftig das religiöse Kleidungsstück verboten, das Kreuz an der Wand im Sitzungssaal bleibt aber erlaubt? Sowohl die Bundesrepublik Deutschland als auch das Land Niedersachsen nicht areligiös. Darauf verweisen uns nicht zuletzt die Präambeln unserer Verfassungen, die jedes staatliche Handeln in die „Verantwortung vor Gott“ stellen. Und auf nichts anderes verweist das Kreuz an der Wand eine Sitzungssaales.

Dies unabhängig davon, dass nur noch an zwei Gerichtsstandorten in Niedersachsen, im Amtsgericht Vechta und im Amtsgericht Cloppenburg, Kreuze an den Wänden hängen, die darüber hinaus auch eine historische Bedeutung haben. Sie verweisen auf den am Ende erfolgreichen so genannten „Kreuzkampf“ der Süddenburger Katholiken gegen das nationalsozialistische Unrechtsregime, die Kreuze in den öffentlichen Gebäuden zu belassen. Und es sollte zu keiner Situation kommen, dass dieser demokratisch gewählte Landtag in diesem

freiheitlichen Land Niedersachsen das umsetzt, was den Nationalsozialisten nicht gelungen ist. Auch deswegen müssen die Kreuze in den Amtsgerichten Cloppenburg und Vechta hängen bleiben!

Und jenseits dieser emotionalen Einschätzung gibt es dazu eine klare Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes. Danach müssen Kreuze auf Antrag in Gerichtssälen abgehängt werden, können aber grundsätzlich eben dort hängen. Das ist eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes, die die Grundlagen unseres Staates im Blick behält, aber auch individuelle Implikationen.

Genau um diese individuellen Implikationen geht es auf der anderen Seite, wenn ein Amtsträger vor Gericht ein religiöses Symbol trägt. Dieses verweist eben nicht auf die Grundlagen unseres Staates, auf die Präambel unserer Verfassungen, sondern auf die individuelle religiöse oder weltanschauliche Überzeugung. Dieser Individualismus aber muss hinter der Neutralitätspflicht der Justiz zurücktreten. Und deswegen ist dieses Gesetz eine ausgesprochen wichtige und klarstellende Regelung.



Christian Calderone (YouTube)

IN ZEITEN VON CORONA - CDU AGIERT VERSTÄRKT DIGITAL

Anstelle der üblichen Sitzungen kommen CDU-Ratsfraktion und Stadtvorstand regelmäßig über Videokonferenzen zusammen. „Die Zusammenarbeit über Telefon und die digitalen Medien funktioniert sehr gut. Es ist sehr wichtig, dass wir politisch handlungsfähig bleiben und den Menschen in Georgsmarienhütte bei den aktuellen privaten und unternehmerischen Herausforderungen helfen“, so der Stadtverbandsvorsitzende Christoph Ruthemeyer.

Es gehe auch darum, Betrieben beim Zugang zu staatlichen Soforthilfen zu helfen, Familien zu entlasten und vor allem neue Prioritäten im

städtischen Haushalt zu setzen. Die Unterstützung der lokalen Betriebe und der Aktiven im Gesundheitswesen habe jetzt Priorität.

Ruthemeyer: „Wir gehen mit den Kliniken und Pflegeheimen vor Ort ins Gespräch, um konkret zu erfahren, wie wir bei personellen Engpässen helfen oder Angehörigen Hilfestellungen geben können.“ Kontakt ist möglich per E-Mail, Telefon oder bei Facebook (cdugmh).

Bildunterschrift: Videokonferenzen stehen aktuell auf der Tagesordnung. Künftig wird diese Art der Meetings sicherlich auch öfters genutzt.



KOMMUNIKATIONSSCHWIERIGKEITEN MIT AMPRION – CALDERONE UNTERSTÜTZT BI-SCHREIBEN VON MINISTER LIES

Der geplante Bau der 380-kV-Leitung Conneforde-Cloppenburg-Merzen sorgt nach wie vor für Klärungs- und Redebedarf, insbesondere mit dem Netzbetreiber Amprion. Um hier die Bürgerinitiative (BI) Ankum über aktuelle Überlegungen zu informieren, hat der CDU-Landtagsabgeordnete Christian Calderone Umweltminister Olaf Lies angeschrieben.

Denn noch immer herrscht Unsicherheit in der Region, insbesondere bezüglich des südlichen Ausbauabschnitts, der den Altkreis Bersenbrück durchquert. Lies geht in seinem Antwortschreiben darauf ein, dass nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens feststehe, dass zwischen Ankum und Bersenbrück teilerdverkabelt werde. Für weitere Planungsdetails habe Amprion die betroffenen Grundstückseigentümer persönlich angeschrieben.

Dem Minister sei bekannt, dass die BI den landesplanerisch festgestellten Korridor weiterhin für nicht vorzugswürdig halte. Er verweist darauf, dass das Vorhaben Conneforde-Cloppenburg-Merzen zwar als Pilotprojekt zur Teilerdverkabelung im Bundesgesetz zugelassen, dennoch die Regelbauweise die Freileitung und die Erdverkabelung nur unter Voraussetzungen möglich seien.

Auch auf einen Schriftwechsel der BI mit Am-

prion nimmt er Bezug, in welchem die BI eine tabellarische und kartographische Aufstellung der durch Amprion näher betrachteten Flurstücke fordere, ohne Nennung der Grundstückseigentümer. Diese Bitte lehnt Amprion ab, wie Lies erläuterte.

Mehr konnte Calderone der Bürgerinitiative, in Person Christian Pohlmann-Geers als Vorsitzendem des Vereins „Gegenstromleitung Ankum e. V.“, nicht mitteilen. Pohlmann-Geers zeigte sich enttäuscht von der Antwort aus dem Ministerium, „insbesondere nach einem Ministergespräch, in dem uns mehr zugesagt worden war“, so der Vorsitzende.

Calderone betonte, dass zusammen mit den örtlichen Bürgermeistern die Erdverkabelung zwischen Ankum und Bersenbrück zumindest erreicht wurde. „Nun kommt es aber darauf an, auch in den anderen Abschnitten eine möglichst anliegerverträgliche Lösung zu finden.“ Gleichzeitig betont Calderone, dass der „bundesgesetzgeberische Geburtsfehler“, keine Kompletterdverkabelung vorzusehen, durch keine Form des Dialoges vor Ort aufgelöst werden könne. Er sagte zu, die BI weiter in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. tlines und Notfalllinks zusammengestellt.

Foto: Bürgerinitiative Ankum



CALDERONE: 1,6 MILLIONEN EURO FÜR DEN BAU DER KITA IN QUAKENBRÜCK – LAND FÖRdert NEUBAU DURCH DIE SAMTGEMEINDE ARTLAND

Genau 1,597 Millionen Euro erhält die Samtgemeinde Artland vom Land Niedersachsen für den Neubau der Kindertagesstätte in Quakenbrück. Dies teilte der Landtagsabgeordnete Christian Calderone (CDU) mit. Bereitgestellt werden die Mittel aus dem Förderprogramm „Soziale Integration im Quartier“.

Wie der aus Quakenbrück stammende Landtagsabgeordnete weiter mitteilte, werden in diesem Jahr insgesamt 23 Projekte in Höhe von 22,55 Millionen Euro landesweit gefördert. Die für den Standort in Quakenbrück bewilligte Fördersumme bewege sich dabei am oberen Ende der einzelnen Fördermaßnahmen.

Mit dem Förderprogramm sollen Zentren gefördert werden, die sich um ein gutes und lebenswertes Miteinander in Städten und Gemeinden bemühen. Kindergärten, Schulen, Bibliotheken, Bürgerhäuser oder Kultureinrichtungen seien wichtige Bausteine für die Etablierung einer engagierten Zivilgesellschaft und verbesserten die Lebensqualität in Stadtteilen spürbar.

„Damit wird auch der besonderen Herausforderung in Quakenbrück mit einem hohen Anteil von Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund Rechnung getragen“, sagte Quakenbrücks Bürgermeister Matthias Brügge-mann. Für ihn ist der Neubau der Einrichtung aus Kindergarten und Kinderkrippe ein ganz zentraler Baustein zur in diesem Jahr beginnenden Reaktivierung der Quakenbrücker Bahnbrache.

Und Calderone ergänzte: „Besonders erfreulich ist, dass letztendlich mit der Diakonischen Stiftung Bethanien ein etablierter und in Quakenbrück verankerter Partner für den Betrieb der Kindertagesstätte gewonnen werden konnte.“ Die örtliche Politik setze damit den erfolgreichen Weg fort, die Kindertagesstätten in Quakenbrück im ökumenischen Geist ausschließlich in kirchlicher Trägerschaft betreiben zu lassen.

Bildunterschrift: Foto_CDU_Deutschland_Butzmann



SANIERUNG L853 FÜR HERBST 2020 IN PLANUNG – TEILSTÜCK IM DAMMER OSTEN WIRD ERNEUERT – MEHR RUHE FÜR ANLIEGER

Gute Nachricht für die Bürgerinnen und Bürger in Dümmerlohausen: Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) plant die Sanierung der L853 im Dammer Osten. Umgesetzt wird diese voraussichtlich im Herbst 2020.

Wie der Landtagsangeordnete Christian Calderone (CDU) mitteilte, umfasse die Sanierung die Strecke Damme-Ihlenhof bis zum Einmündungsbereich zur Wagenfelder Straße in Lembruch. Dabei soll im Abschnitt von der Gemeindegrenze bis ungefähr zur Abfahrt Dümmerstraße eine neue Deck- und Binderschicht aufgebracht werden. Für den Abschnitt bis zur Wagenfelder Straße ist nur eine neue Deckschicht vorgesehen, außerdem sollen insgesamt Schadstellen ausgebessert werden.

„In den vergangenen Jahren habe ich mit der örtlichen Politik und dem Landesstraßenbauamt mehrere Termine bei Anliegern der Landesstraße in Dümmerlohausen gemacht. Diese hätten sich über Lärm und Erschütterungen durch eine unebene Straßenoberfläche beschwert, die insbesondere durch durchfahrende LKW verursacht werde.

Tatsächlich weise die Straße auch durch die Trockenheit der vergangenen Jahre große Schadstellen auf, die Straßenränder sind zum Teil erheblich abgesunken. Einige Schäden wurden bereits während einer Brückenbaumaßnahme im vergangenen Jahr ausgebessert.

Die in diesem Jahr vorgesehenen Sanierungen sind noch nicht ganz exakt terminiert, vorgesehen ist ein Zeitraum von etwa acht Wochen im Herbst dieses Jahres. Ein Teil der Landesstraße liegt im Bereich der Straßenbaubehörde Osnabrück, ein anderer Teil im Zuständigkeitsbereich der Geschäftsstelle Nienburg.

„Es ist gut, dass auf dieser vielbefahrenen Landesstraße eine Sanierung erfolgt“, so Calderone zu den Plänen der Straßenbaubehörde. Damit werde eine Forderung aus der Anliegerschaft recht schnell umgesetzt. Calderone sagte zu, sich im engen Schulterschluss mit der örtlichen Politik und der Anliegerschaft auch weiterhin für die allgemeine und Schulwegsicherheit an der Straße einzusetzen.



„EIN WEITERER SCHRITT IN RICHTUNG ZUSÄTZLICHE BAHNÜBERGÄNGE IST GEMACHT!“ – CALDERONE ERWARTET POSITIVE STELLUNGNAHME DER BAHN

Eine positive Stellungnahme der Deutschen Bahn konnte der CDU-Landtagsabgeordnete Christian Calderone hinsichtlich des Antrages der Stadt Quakenbrück, „Ein weiterer Schritt in Richtung zusätzliche Bahnübergänge ist gemacht!“ – Calderone erwartet positive Stellungnahme der Bahn zu prüfen, nun vermelden.

Wie Calderone betonte, sei die Stadt bei dieser Frage „noch nie so weit gewesen“. Er verwies auf die Kommunalwahlkämpfe der vergangenen Jahrzehnte, bei denen sich Politiker aller Parteien stets an den Tunnel zwischen Hasestraße und Schwarzem Weg gestellt hätten, und eine Verbesserung versprochen. „Nun können wir darüber erstmals qualifiziert sprechen.“

Denn auf seine Initiative hin, habe der Stadtrat ein von der Deutschen Bahn akzeptiertes Ingenieurbüro damit beauftragt, die Machbarkeit zweier ebenerdiger Bahnübergänge zu prüfen. „Angedacht ist dabei ein Bahnübergang im Bereich der Wilhelmstraße in Höhe der Diskothek und einer im Bereich des aktuellen Tunnel.“ Nachdem das Ingenieurbüro die Machbarkeit

bestätigt hatte, hat nun die Bahn die Ergebnisse geprüft – und kommt wohl zu einem positiven Ergebnis.

„Nun gibt es Zustimmung von der Deutschen Bahn in dieser Sache!“ Das sei ein Meilenstein für die Entwicklung der Stadt, das Zusammenwachsen der Stadtteile und für Aufenthalts- und Lebensqualität inmitten der Stadt, konnte Calderone seine Freude nicht verbergen.

Nun sei der Stadtrat gefordert, weitere Schritte zu veranlassen. Denn eine Instanz muss bei allen Veränderungen im Bereich der Bahnschienen noch konsultiert werden: das Eisenbahnbundesamt. Wie Calderone berichtete, habe er zwischenzeitlich den örtlichen Bundestagsabgeordnete Andre Berghegger darüber informiert, „dass da etwas von der Stadt Quakenbrück“ kommt. Nach den Worten Calderones könne nun Politik in dieser Sache erstmals sagen, dass sie sich nicht nur an den Tunnel gestellt hat, sondern auch konkrete Schritte hin zu einer Veränderung unternommen hat.



CDU: INTERFRAKTIONELLER ARBEITSKREIS ZUR NACHNUTZUNG DER BRACHE – FRAKTION STELLT ANTRAG AN DEN QUAKENBRÜCKER STADTRAT

Ein interfraktioneller Arbeitskreis aller im Rat der Stadt Quakenbrück vertretenen Fraktionen soll sich nach dem Willen der CDU-Stadtratsfraktion mit der Nachnutzung der Brachefläche der teilweise abgebrannten, in Insolvenz befindlichen Firma Kynast-Steel i.I. befassen. Dies geht aus einem Antrag hervor, den die Christdemokraten nun an den Stadtrat richteten.

Wie Ratsmitglied Heinrich Bley ausweislich einer Pressemitteilung mitteilte, gehe es darum, möglichst schnell zu einer städtebaupolitischen Lösung in dieser Frage zu kommen. „Schließlich befindet sich die Brandruine inmitten der Wohnbebauung der Quakenbrücker Neustadt – deshalb sollten wir hier als Stadtrat schnellstmöglich handeln!“ Bley verwies auf den aktuellen Anblick – noch befindet sich der Brandschutt sichtbar im Außenbereich der Liegenschaft. Dieser sei „keine Werbung für unsere Stadt und unseren Stadtteil!“

Und Jürgen Götting, Baupolitischer Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion, ergänzte, dass neben dem Start der konzeptionellen Arbeit im

interfraktionellen Arbeitskreis die Verwaltung durch den Antrag beauftragt werden soll, ein kostenuntermauertes Konzept zu Kauf, Berräumung und Altlastenentsorgung zu erstellen. „Dabei ist die Stadt sicher auf eine finanzielle Unterstützung durch Samtgemeinde oder Landkreis angewiesen“, zeigte sich Götting aufgrund der großen Aufgabe überzeugt. Außerdem ist Inhalt des Antrages, eine Grundwasserbeprobung in die Wege zu leiten, um etwaige Belastungen für Menschen und Umwelt festzustellen.

„Uns ist es wichtig, den politischen Schulterschluss zwischen allen Ratsfraktionen zu suchen. Deshalb soll die städtebauliche Lösung in einer Arbeitsgruppe erarbeitet werden, in die alle Ratsfraktionen Vertreter entsenden und die dann dem Stadtrat einen Planungsvorschlag unterbreitet“, betonte CDU-Fraktionsvorsitzender Christian Calderone. In jedem Fall solle die „große Herausforderung der Nachnutzung eines zumindest brandbelasteten und veralteten Industrieareals“ als Chance begriffen werden, einen positiven Effekt für die Quakenbrücker Neustadt zu erzielen.

20.000 EURO FÜR RESTAURIERUNG DER HISTORISCHEN KLAUSING-ORGEL KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ERHÄLT MITTEL AUS DER BINGO-UMWELTSTIFTUNG

Gute Neuigkeiten für die katholische Pfarrgemeinde St. Katharina in Voltlage: Die Niedersächsische BINGO-Umweltstiftung unterstützt die Sanierung der historischen Klausing-Orgel mit einem Betrag von 20.000 Euro. Der CDU-Landtagsabgeordnete Christian Calderone konnte diese Nachricht nun präsentieren, nachdem er sich für die Förderung stark gemacht hatte.

Im Laufe des letzten Jahres besuchte Calderone in Begleitung von Pfarrer Detlef Perk, Bürgermeister Norbert Trame und weiteren Vertretern der kirchlichen und politischen Gemeinde die Kirche, um sich über den Zustand der Orgel und Unterstützungsmöglichkeiten für eine Sanierung auszutauschen.

Denn eine Renovierung der ältesten Orgel im Bistum Osnabrück ist dringend erforderlich. Durch diese Restaurierung kann ein Kulturgut erhalten bleiben, das eine besondere Bedeutung über die Gemeinde hinaus hat. Die Orgel ist eine der wenigen noch erhaltenen Orgeln des Orgelbauers Hinrich Klausing. Besonders wertvoll ist sie vor allem wegen ihrer Holzpfeifen. Die Orgel wurde im Jahre 1696 gebaut, 200 Jahre später erweitert und vor über 50 Jahre schon einmal renoviert. Da diverse Pfeifen von Korrosion betroffen sind oder unsachgemäß verändert wurden, ist eine Sanierung unbedingt nötig. Auch die Windladen, die Windanlage und die Mechanik sollen in den ehemaligen Zustand zurückgebaut werden.

Für diese weitreichenden Sanierungsarbeiten an der historischen Orgel sind Gesamtkosten von gut 350.000 Euro kalkuliert. Über 20.000 Euro gibt es nun eine Förderzusage aus Hannover. Calderone hatte sich für die Förderung

eingesetzt, gleichwohl die BINGO-Stiftung grundsätzlich keine kirchlichen Einrichtungen fördert. „Als ein wichtiges Projekt der Denkmalpflege wird hier dennoch gefördert“, freute sich der Christdemokrat. Die Kirche in Voltlage sei zu Gottesdiensten und auch außerhalb dieser zu festen Zeiten öffentlich zugänglich. Insofern kann die Allgemeinheit dieses Objekt besichtigen.

„Ich freue mich, dass hier Stiftungsmittel in die kulturelle Vielfalt unserer Region fließen“, so Calderone. Anstatt den einfachen Weg zu gehen und kurzerhand in eine neue Orgel zu investieren, habe sich die Kirchengemeinde für den finanziell und organisatorisch aufwendigen Weg der Sanierung entschieden. „Schön, dass nun mit dieser Förderzusage das Engagement und auch der Mut der Kirchengemeinde gewürdigt wird“, bedankten sich der Landtagsabgeordnete zusammen mit Pfarrer Perk und Bürgermeister Trame bei der BINGO-Umweltstiftung.



Bildunterschrift: Bild aus Vor-Corona-Zeiten: Im Herbst letzten Jahres nahm Christian Calderone den Förderantrag aus den Händen von Pfarrer Perk entgegen - nun kam die Förderzusage der BINGO-Stiftung aus Hannover.

„WIR MÜSSEN MIT DEM LANDKREIS AN EINEN TISCH“ - CHRISTIAN CALDERONE ZUM ANTRITTSBESUCH BEI MICHAEL WERNKE

Zum „Antrittsbesuch“ beim neuen Bürgermeister der Samtgemeinde Bersenbrück, Michael Wernke, war jetzt der CDU-Landtagsabgeordnete Christian Calderone. Themen gab es für diesen persönlichen Austausch eine Menge.

Positiv waren Wernkes Aussagen zur Corona-Pandemie, sei die Zahl der erkrankten Personen in der Samtgemeinde doch erfreulich gering. Dies führt er unter anderem auf die Maßnahmen von Polizei und Ordnungsbehörden zurück, aber auch auf das umsichtige Verhalten der gut 30.000 Einwohner. Auch die Sicherheitsaspekte in der Samtgemeinde Bersenbrück bewertete er als gut. Der Samtgemeindebürgermeister war sich jedoch mit Calderone einig, dass die räumliche Situation im bestehenden Polizeikommissariat ausbaufähig sei und ein neuer Standort gesucht werden müsse.

Die Ausgaben für die Kindertagesstätten würden die Samtgemeinde und ihre Mitgliedsgemeinden gleichermaßen übermäßig belasten, hier müsse das Gespräch mit dem Landkreis gesucht werden, erläuterte er Calderone und hatte den CDU-Kreisvorsitzenden dabei auf seiner Seite. Auch der sieht, dass die Kommunen auf einen hohen Teil der Kosten einer Aufgabe sitzen bleiben, die dem Landkreis obliegt und von den Gemeinden durchgeführt wird. Calderone unterstützt Wernkes Vorschlag, den Landkreis und dessen Kommunen an einen Tisch zu holen, um hier eine Lösung zu finden.

Im Bereich des ÖPNV verfolgt der Samtgemein-

debürgermeister das Ziel, „moobil+“ als nördlich angrenzendem Mobilitätskonzept beizutreten, gern auch in Kooperation mit der Samtgemeinde Artland. Diese Idee ist auch für Calderone interessant, ebenso wie der Wunsch, den Bahnhof in Alfhausen zu reaktivieren.



Aktiv bleibt Calderone auch weiterhin beim Thema Straßenstrich an der B68 im Bereich der Gemeinde Alfhausen und der Stadt Bramsche an. „Für mich ist ein Verbot des Straßenstrichs die einzige Lösung, um die unhaltbaren hygienischen Zustände und die fehlende soziale Kontrollen für die dort arbeitenden Frauen

zu beenden“, bedauert er die jetzige Gesetzeslage.

Auch beim Thema Fleischindustrie haben Wernke und Calderone eine einheitliche Meinung. „Mit höchstens 20 Prozent der Mitarbeiterschaft über Werksvertragsstrukturen ist ein ordentlicher Schlachtbetrieb noch machbar, mehr geht nicht“, wünscht sich der Samtgemeindebürgermeister von der Politik eine Begrenzung im Bereich der Werksverträge. Außerdem müsse genauer hingesehen werden bei Sammelunterkünften für Leiharbeiter, ergänzte Calderone.

Bildunterschrift: Viele gemeinsame politische Ziele für die Region entdeckten Michael Wernke und Christian Calderone im Rahmen des Antrittsbesuches des Landtagsabgeordneten beim neuen Samtgemeindebürgermeister der SG Bersenbrück.



christian.calderone.mdl Die Saison hat begonnen - heute mit dem Käfer im Wahlkreis unterwegs!



christian.calderone.mdl Fraktionssitzung der CDU-Landtagsfraktion in Hannover - coronabedingt mit viel Platz im Plenarsaal... Und ich sitze in der letzten Reihe der SPD-Fraktion! 🤔🤔!



christian.calderone.mdl Votumssitzung der „Enquetekommission zur Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung“ des Niedersächsischen Landtages. Heute geht's - mit viel Abstand im größten Sitzungssaal des Landtages - um die pflegerische Versorgung im Krankenhaus.



KONTAKT:

Christian Calderone MdL
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

post@calderone.de
www.calderone.de



Christian Calderone



christian.calderone.mdl



Christian Calderone

